

# Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren (WiZen) - Studiendesign und erste Ergebnisse des vom Innovationsfonds geförderten Projektes -

Jochen Schmitt<sup>1</sup>, Olaf Schoffer<sup>1</sup>, Veronika Bierbaum<sup>1</sup>, Christoph Forkert<sup>1</sup>, Michael Gerken<sup>2</sup>, Richard Wurlitzer<sup>3</sup>, Patrik Dröge<sup>4</sup>, Andreas Klöss<sup>4</sup>, Christian Günster<sup>4</sup>, Monika Klinkhammer-Schalke<sup>2,3</sup>

1) ZEGV, 2) TZR, 3) ADT, 4) WiDO



Gefördert durch



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**  
Innovationsausschuss

Förderkennzeichen: 01VSF17020

# Hintergrund

- Tumorerkrankungen sind die zweithäufigste Todesursache in Deutschland.
- Die Zahl der Erkrankten steigt.
- Therapiemöglichkeiten werden vielfältiger.
- Qualitätsmanagement durch Zertifizierung: Sicherung der Struktur- und Prozessqualität.
- Studien zu Brust- und Darmkrebs belegen Assoziationen von höheren Überlebensraten in zertifizierten Häusern (vgl. [1, 2, 3]).

→ **Projekt WiZen – breit angelegt, bundesweit, sekundärdatenbasiert:**

Wirksamkeit der Versorgung in zertifizierten Organkrebszentren und Onkologischen Zentren

- Nutzung von AOK-Routinedaten, KKR-Daten einzeln und verknüpft

# Studiendesign und Ziel

- | **Studiendesign:** Sekundärdatenbasierte Kohortenstudie
- | **Hypothese:** Patienten mit Behandlung in zertifizierten Zentren haben bessere Behandlungsergebnisse verglichen mit Behandlung in nicht zertifizierten Kliniken
- | **Ziel:** Aggregierter Vergleich zertifizierter Zentren mit nicht zertifizierten Kliniken hinsichtlich
  - Gesamtüberleben, 1- bis 5-Jahres-Überlebensraten, 30-Tage Mortalität
  - Rezidivfreie Überlebenszeit, Fernmetastasierungs-, Nachresektions- und Komplikationsraten bei OP
  - Abbildung der Versorgungswege und regionaler Ausprägungen

# Breite: Zeitraum und Entitäten

- Im Zeitraum 2006-2017 bzw. 2009-2017 werden inzidente Fälle von 8 Entitäten untersucht, und zwar
  - Kolorektales Karzinom (C18/19 und C20)
  - Pankreaskarzinom (C25)
  - Mammakarzinom (C50, +/- D05)
  - Gynäkologische Tumoren – Endometrium, Cervix, Ovar (C53, C54, C56)
  - Prostatakarzinom (C61)
  - Lungenkrebs (C34, +/- C33/D38.1)
  - Kopf-Hals-Tumoren (n.n.)
  - neuroonkologische Tumoren (n.n.)

# Tiefe: Datengrundlage

- **Daten 1:** Bundesweite AOK-Routinedaten
- **Daten 2:** Daten regionaler klinischer Krebsregister (KKR):
  - Regensburg, Dresden, Erfurt, evtl. weitere
- **Daten 3:** Gelinkte Daten 1&2: AOK und KKR

Ergänzt durch:

- Daten der strukturierten Qualitätsberichte nach §137 SGB
- Daten der Zertifizierer DKG, DGHO, ÄKZert und DGAV



# Methoden

- Deskription, Survivalanalysen und Mehrebenenmodelle
  - Adjustierung für patientenseitige Risikofaktoren (Alter, Geschlecht, Schweregrad, Sekundärmalignom) und Strukturmerkmale der Krankenhäuser (Bettenzahl, Standort)
- Festlegung von Falldefinitionen für Erkrankung, Indexbehandlung, Komplikationen und Therapieverläufe mit Hilfe von Expertenkonsultationen
- Schwerpunkte der Auswertung
  - Daten 1 (AOK-Daten): Komorbiditäten, Therapiearten/-verläufe
  - Daten 2 (KKR-Daten): Schweregrade, Rezidive
  - Daten 3 (AOK+KKR-Daten): Abbildung des Schweregrades in AOK-Daten

# Projektstand und erste Ergebnisse

- | Datensicherheitskonzept, Ethikvotum, Studienprotokoll, Statistischer Analyseplan liegen vor
- | Expertenkonsultationen für 6 von 8 Entitäten abgeschlossen
- | Erste vorläufige Analyse
  - Daten des WIdO
    - bundesweite AOK-Daten 2009-2017
  - Falldefinition
    - Stationäre Entlassdiagnose ICD-10: C18/C19, vorab mindestens 3 Jahre ohne entsprechende Diagnose, durchgehende Versicherung inkl. Verstorbene, Wohnort Deutschland
  - Zertifizierung gemäß DKG
    - „zertifiziert“, falls Krebsdiagnose in zertifizierter Klinik und Diagnose nach Zertifikatserteilung
  - Auswertemethode
    - deskriptiv + relatives Überleben gemäß Kaplan-Meier und Ederer II (keine Risikoadjustierung)

# Schlussfolgerung

- Ergebnisse der vorläufigen Analyse von Daten des WIdO für das Kolonkarzinom bestätigen publizierte Ergebnisse
  - Demografische Verteilung ähnlich zwischen zertifizierten und nicht zertifizierten Kliniken
  - Zertifizierung vornehmlich in großen Häusern
  - Zeitlicher Verlauf
    - Zunehmender Anteil zertifizierter Kliniken
    - Zunehmende Behandlungszahl in zertifizierten Kliniken
  - **Überlebensvorteile für Patienten in zertifizierten Kliniken (Achtung: nichtadjustiert)**
- Stärken und Limitationen
  - große Fallzahl, fast 132 000 Fälle
  - Falleinschluss über Diagnose
  - Mögliche Überschätzung der Inzidenz durch eingeschränkten Vorabzeitraum

# Ausblick und Verwertungspotenzial

## ■ Ausblick

- Ergänzung durch weitere Analysen auf Basis von KKR- sowie verknüpften AOK+KKR-Daten
- Methodische Absicherung: Sensitivitätsanalysen, Risikoadjustierung, Komorbiditäten, ...
- Wiederholung der Analysen für weitere Entitäten

## ■ Verwertungspotenzial

- Aussagen zur Wirksamkeit einer Zertifizierung
- Detaillierte Darstellung der Versorgungssituation von Tumorpatienten
- Langfristig
  - Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Primärversorgern, Sekundärversorgern und Zentren
  - Unterstützung der Patienten bei der Wahl der Kliniken
  - Basis für eine effektive und qualitativ hochwertige Patientenversorgung für die wichtigsten Tumorentitäten

# Quellen

- [1] Trautmann, Reißfelder, Pecqueux, Weitz, Schmitt: “Evidence-based quality standards improve prognosis in colon cancer care.” *EJSO*, 2016
- [2] Kreienberg, Wöckel, Wischnewsky: “Highly significant improvement in guideline adherence, relapse-free and overall survival in breast cancer patients when treated at certified breast cancer centres: An evaluation of 8323 patients.” *Breast*, 2018
- [3] Völkel, Draeger, Gerken, Fürst, Klinkhammer-Schalke: “Langzeitüberleben von Patienten mit Kolon- und Rektumkarzinomen: Ein Vergleich von Darmkrebszentren und nicht zertifizierten Krankenhäusern.” *Gesundheitswesen*, 2018

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Kontakt:**

Dr. Olaf Schoffer (Koordination)

E-Mail: [olaf.schoffer@uniklinikum-dresden.de](mailto:olaf.schoffer@uniklinikum-dresden.de)

Internet: <https://www.uniklinikum-dresden.de/zegv>

**Adresse:**

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

an der TU Dresden AöR

Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV)

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden